

P2: Triple Helix Science Park 'Kleiner Grasbrook'

Nutzungs- und Planungsinnovationen projektieren

P2 WS 2008/2009 Bachelor Stadtplanung HCU
Betreuung: Prof. Dr.-Ing. J. Pietsch/Tutorin N.N.

1. Motivation

Gegenwärtig wird eine Verlagerung der Universität Hamburg auf den Kleinen Grasbrook diskutiert. Dies würde weder Vorteile für die Hamburger Stadtentwicklung im Allgemeinen noch für die Universität selbst im Besonderen mit sich bringen. Durch die Entwicklung eines hochschulübergreifenden Science Parks könnte allerdings der erhebliche Mangel an wissenschaftlich nutzbaren Arealen in Hamburg gemindert werden. Einen solcher Entwicklungsprozeß soll mit dem Projekt auf dem gegenwärtig hafenwirtschaftlich genutzten Areal initiiert und so einerseits ein konstruktiver Beitrag zum aktuellen Diskurs geliefert, andererseits neue Aufgabenstellungen für 'Stadtplanung' exemplarisch antizipiert werden.

2. Aufgabenstellung

Die Projektgruppe soll am Beispiel des Science Parks neue Nutzungsformen spezifizieren und Wege zu ihrem innovativen Management aufzeigen. Zugleich soll sie zeigen, welcher Beitrag zu Qualität, Vielfalt und Wettbewerbsfähigkeit von „Stadt“ in der Wissensgesellschaft mit solchen Standorten und ihrem Management geleistet werden kann. Mit dem **Triple Helix**-Konzept soll ein Ansatz antizipiert werden, der anders als PPP über Akteure aus der Wissenschaft, von Unternehmen und der Verwaltung die Entwicklung eines Areals prozeßorientiert voran bringt.

3. Inhaltliche Ziele

Die Teilnehmer sollen **Triple Helix** als zeitgemäße und zukunftsfähige Akteurskonstellation verstehen und nutzen lernen. Dies schließt Vorschläge für ein Betreiberkonzept (wer finanziert, baut, betreibt den Science Park) ein. Daneben gilt es, neue Anforderungen an Stadtplanung generell und Defizite in der wissenschaftlichen Entwicklung Hamburgs speziell in der konkreten Arealentwicklung „aufzulösen“.

Arbeitsschritte und Methoden

Die Tätigkeit der Projektgruppe *Triple Helix Science Park 'Kleiner Grasbrook'* soll praxisnah und zukunftsorientiert der Arbeit eines resortübergreifenden Strategieteam entsprechen. Folgende, in ein strukturiertes Projektmanagement eingebettete Arbeitsschritte bilden den Kern:

- Kritische Auseinandersetzung mit der Fragestellung und den bisherigen fachlich-planerischen Zugängen,
- Kontext- und phasenorientierte Prozeßanalyse,
- ‚mapping‘ des Areals,
- Systematische Wissensakquisition, u.a. durch Experteninterviews,
- Zur Unterstützung der Gruppe wird ihr, auch von externen Experten und Akteuren, relevantes Wissen vermittelt und dieses durch die Projektgruppe strukturiert aufbereitet,
- Analyse vergleichbarer **Triple Helix**-prozesse im In- und Ausland;
- Methodengestützte Ziel- und Maßnahmenentwicklung;
- Erstellen eines Realisierungskonzeptes einschließlich Finanzierungsmöglichkeiten.

Der Umgang mit geeigneten IT-Werkzeugen zur Projektarbeit, Zielfindung etc. ist integraler Bestandteil des Projektes.

4. Lernziele des Studienprojektes

- Anforderungen an Stadtplanung in der Wissensgesellschaft erkennen können
- Zukunftsfähige Lösungen für WissensStandorte durch nachhaltige Impulse generieren;
- Aufgaben zu erkennen und Denkweisen relevanter Akteure zu erschließen
- Systematisches, zielgerichtetes und effizientes Arbeiten
- Umgang mit Techniken der Gruppenarbeit (Arbeits- und Zeitplanung, Teamwork, Selbst-organisation, Konsensbildung, Moderation, etc.).
- Kultur der Kritik und Kritikfähigkeit entwickeln
- Erstellen von aussagekräftigen Präsentationen und guten Berichten
- Möglichkeiten der Veränderung von Stadtstrukturen durch Planung bzw Management und ihre Bedeutungen und Wertigkeiten einschätzen lernen

6. Einbindung und Support

die Projektgruppe kann sich auf einschlägige Vorarbeiten und begleitende Aktivitäten stützen:

- das Areal war als zentraler Standort für einen Olympiapark vorgesehen.
- Zur Standortentwicklung der Universität liegen mehrere (Diplom-)Arbeiten vor;
- mehrere Initiativen und Interessengruppen artikulieren Nutzungsinteressen für das Areal und böten sich als Gesprächspartner an;
- Eine interdisziplinäre Gruppe hat sich seit einiger Zeit des Themas angenommen. Der Projektbetreuer gehört dieser Gruppe an.
- Die World Technopolis Organisation WTA bietet weltweit Kriterien für die Entwicklung von Science Parks an. Der Betreuer war jüngst auf 6. Generalversammlung dieser Organisation und wird den globalen Diskussionsstand vermitteln.

Diese stehen der Projektgruppe für realitätsnahe Experteninterviews zur Verfügung.